



ALLES GLAUBENSsache?

Evangelische Akademie Sachsen-Anhalt e.V.
Evangelische Akademie Thüringen

Thema: Schule als Übungsfeld von Demokratie

Anliegen des Vorhabens

[Konzeptbeschreibung für die Schule]

Wir möchten Schülerinnen und Schüler von 3 Klassen einer Sekundarschule in Halle/S. einen Projekttag lang dazu anregen, sich damit auseinanderzusetzen, was es heißt, eine Klasse zu sein.

Zunächst werden wir von der Vielfalt der Menschen ausgehen, die in einer Klasse zusammenfinden. Um diese Vielfalt bewusst zu machen, kann nach Herkunft, Familie, Glauben, persönlichen Wünschen und vielem mehr gefragt werden. Danach soll es darum gehen, was die Schülerinnen und Schüler verbindet.

Natürlich zuerst, dass sie Schüler Ihrer Schule sind. Aber um die Grundlage für ein Verständnis der Klasse als politischer Gemeinschaft zu legen, soll weiter gefragt werden: Gibt es Möglichkeiten, sich als eine Gemeinschaft Gleichberechtigter zu verstehen? Was verbindet uns über die Tatsache hinaus, auf Grund verschiedener Faktoren in dieser Klasse gelandet zu sein?

Welcher Chancen liegen in einer Klassen-Gemeinschaft? Dazu gehören auch Mutproben. Es soll ganz praktisch werden. Es wird um Möglichkeiten des gelingenden Zusammenlebens gehen. Schüler werden herausgefordert, sich zu zeigen, zu reden und einander zuzuhören.

Die Themen kommen aus der Lebens- und Klassenwirklichkeit der Lernenden. Schließlich arbeiten wir dazu, was demokratische Mitwirkung bedeutet und wie sie sich ausdrückt: im Reden und Handeln. Also bereiten wir einen ganz konkreten Schritt der demokratischen Mitbestimmung vor, den die Klasse dann auch umsetzen wird, zum Beispiel eine Wahl zum Schülerrat. Hier zeigt sich nun, dass ihre Stimmen und Mitwirkung gefragt sind.

Arbeitsformen

Wir arbeiten mit vielfältigen methodischen Zugängen, die dem Alter der Schülerinnen und Schüler angemessen sind, zum Beispiel:

- Soziales Lernen
- Einübung politischen Handelns und Denkens, Übungen zur Entwicklung der Demokratiefähigkeit
- Konfliktbearbeitung
- Szenische und Theaterarbeit
- Körperarbeit
- Arbeit mit Geschichten
- Formen des Gesprächs und Kommunikationsübungen
- Situatives Arbeiten

Ziele:

Mit dieser Veranstaltung verfolgen wir folgende Ziele:

- Sichtbarmachen von Vielfalt innerhalb der Klasse
- Finden von Gemeinsamkeit in Vielfalt: Was teilen wir als Klassengemeinschaft
- Einüben verschiedener Formen des Gesprächs und der Absprache, Aufgreifen von Herausforderungen eines gelingenden Miteinanders
- Die Schüler erarbeiten Möglichkeiten, sich als Klasse zu verstehen.
- Entdecken und Entwickeln der politischen Dimension des Klassenlebens (Schule/Klasse als Polis: Hartmut von Hentig ¹)
- Erprobendes Handeln: Die Schüler planen einen Akt demokratischen Lebens und bereiten dessen Ausführung durch: Wahl zum Sprecherrat

Wie sind Lehrerinnen und Lehrer der Klassen dabei?

Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer können an dieser Veranstaltung teilnehmen, wenn sie in Räumen außerhalb der Schule stattfindet. Sie werden erfahren, dass:

- In dieser Arbeit auch sehr persönliche und mitunter vielleicht auch unbequeme Themen aufkommen können. Wir werden auf Vertrauen und Vertraulichkeit hinwirken. Kurz, was an diesem Tag zu hören sein wird und ins Gespräch findet, soll nur dann außerhalb dieses Veranstaltungsrahmens aufgegriffen werden, wenn die Teilnehmenden das beschließen
- Sie als Lehrende haben innerhalb des Klassenverbandes eine leitende Rolle. Bringen Sie diese bitte innerhalb der Veranstaltung nicht zur Geltung. Die Tagesleistung haben die Durchführenden. Sie können gerne teilnehmen, wenn Sie als Beobachterin oder Beobachter teilnehmen
- Bitte mischen Sie sich nicht in Ablauf und Inhalt und in Situationen der Veranstaltung ein, es sei denn Sie sind ausdrücklich zur Mitwirkung eingeladen.

¹ Hartmut von Hentig: Schule neu denken

- Rechnen Sie bitte damit, dass bestimmte Arbeitsschritte oder Veranstaltungsteile ohne Sie stattfinden und wir Sie dann bitten, uns alleine arbeiten zu lassen.

Unter diesen Bedingungen freuen wir uns auf Ihr Dabeisein.

Wir schlagen vor, dass wir uns mit Ihnen nach der Durchführung aller Klassenveranstaltungen treffen, um die Veranstaltungsreihe mit Ihnen auszuwerten. Gerne kann das auch in einer Art Tagesveranstaltungen gehen, in denen genau die Fragen aufgeworfen werden, die wir auch mit den Schülerinnen und Schülern behandelt haben.

Ablauf Variante 1 (6. Klasse)

08:00 Uhr Ankommen, Begrüßung, Vorstellung
Wir stellen uns beide kurz vor und Einiges zum Projekt „Alles Glaubenssache?“. Wie und warum sind wir heute hier zusammen gekommen...

Fragen der Schülerinnen und Schüler an uns

08:30 Uhr Vorstellung der Teilnehmenden:
Die Schülerinnen und Schüler stellen einander so vor, dass die Unterschiedlichkeit der Teilnehmenden sichtbar wird.

Störungen haben Vorrang:

Situatives Arbeiten oder: Eine Arbeitsatmosphäre herzustellen oder von Schwierigkeiten zu hören und gehört zu werden

Siehe: Berichtsmaterial „situitives Arbeiten- Störungen haben Vorrang“

09:15 Uhr Klären des weiteren Vorgehens und Pause

09:30 Uhr **Keiner ist wie der andere: Sich begegnen in Vielfalt**
Es wird ein Plakat entwickelt, das die Schüler und Schülerinnen mit an Ihre Schule nehmen werden.
Schritt 1: Hinführung
Schritt 2: Hände
Die Schülerinnen und Schüler bringen auf dem Plakat ihren Handabdruck an
Schritt 3: Was ich nicht will...
Die Schülerinnen und Schüler schreiben auf eine Karte:
a) Was ich nicht will/ was ich mir verbitte
b) Weil ich auf ... Wert lege

Die Karte wird vorgelesen und neben der Hand auf das Plakat geklebt.
Schritt 4: Blick auf das Bild: zusammenfassendes Gespräch

Siehe: Berichtsmanual „Hände“

Dazwischen: Pause

11:30 Uhr

warming-up

Siehe: Berichtsmanual: warming up“

12:00 Uhr

Eine Geschichte: Die Sache mit dem Gerücht

12:30 Uhr

Mittagspause

13:45 Uhr

Eine Gruppeninteraktion
Wie wir miteinander umgehen

14:45 Uhr

Auswertung: das Wollknäuel

15: 15 Uhr

gemeinsam Aufräumen

15:45 Uhr

Auswertungsgespräch mit dem Lehrer der Klasse

Ablauf Variante 2 (5.Klasse)

08:00 Uhr

Ankommen, Begrüßung, Vorstellung
Wir stellen und beide kurz vor und Einiges zum Projekt
„Alles Glaubenssache?": Wie und warum sind wir heute
hier zusammen gekommen...

Fragen der Schülerinnen und Schüler an uns

08:30 Uhr

Vorstellung der Teilnehmenden:
Die Schülerinnen und Schüler stellen einander so vor,
dass die Unterschiedlichkeit der Teilnehmenden
sichtbar wird.

Siehe: Berichtsmanual „Namensrunde“

09:00 Uhr

Arbeitsabsprachen
Wozu brauchen wir Absprachen
Was hier anders ist als in der Schule und was an
schulischen Regeln auch hier gelten muss und
weshalb

3 Vorschläge zum Umgang miteinander

Was braucht ihr – was brauchen wir, um gut arbeiten zu können

Klären des weiteren Vorgehens und Pause

Siehe: Berichtsmanual „Arbeitsabsprachen“

09:30 Uhr

Keiner ist wie der andere: Sich begegnen in Vielfalt

Es wird ein Plakat entwickelt, das die Schüler und Schülerinnen mit an Ihre Schule nehmen werden.

Schritt 1: Hinführung

Schritt 2: Hände

Die Schülerinnen und Schüler bringen auf dem Plakat ihren Handabdruck an

Schritt 3: Was ich nicht will...

Die Schülerinnen und Schüler schreiben auf eine Karte:

c) Was ich nicht will/ was ich mir verbitte

d) Weil ich auf ... Wert lege

Die Karte wird vorgelesen und neben der Hand auf das Plakat geklebt.

Schritt 4: Blick auf das Bild: zusammenfassendes Gespräch

Dazwischen: Pause

11:30 Uhr

Pause

11:45 Uhr

Das Netz

Eine Schülerin bot spontan eine Übung an, die die mit ihren Mitschülern und Mitschülern durchführen will –

Wir bieten dafür Gelegenheit

Siehe: Berichtsmanual „Schülerinitiative hat Vorrang“

12:30 Uhr

Mittagspause

13:45 Uhr

Zuhören:

Das Märchen vom Bärensohn

14:15 Uhr

Auswertung: das Wollknäuel

15: 00 Uhr

gemeinsam Aufräumen

15: 30 Uhr

Auswertungsgespräch mit dem Lehrer der Klasse

Ablauf Variante 3 (Klasse 7)

08:00 Uhr	Ankommen, Begrüßung, Vorstellung Wir stellen und beide kurz vor und Einiges zum Projekt „Alles Glaubenssache?": Wie und warum sind wir heute hier zusammen gekommen... Fragen der Schülerinnen und Schüler an uns
08:30 Uhr	Vorstellung der Teilnehmenden: Die Schülerinnen und Schüler stellen einander so vor, dass die Unterschiedlichkeit der Teilnehmenden sichtbar wird.
09:00 Uhr	Arbeitsabsprachen Wozu brauchen wir Absprachen Was hier anders ist als in der Schule und was an schulischen Regeln auch hier gelten muss und weshalb...
09:30 Uhr	Keiner ist wie der andere: Ein Gruppenbild Ein Klassenvorhaben wird zum Anlass genommen, es vorzubereiten und dabei teamfähig zu werden <i>Siehe: Berichtsmanual „Gruppenbild“ einschließlich Auswertung übermalte Bilder und Entscheidungssituation „Wollen wir das Bild in unserer Klasse aufhängen“ bis „Darf ich mein Stück herausschneiden“: Von der Notwendigkeit von Absprachen und Aufmerksamkeit</i>
11:30 Uhr	Pause Gemeinsam Essen <i>Siehe: Berichtsmanual „Gemeinsam essen“</i>
12:30 Uhr	Mittagspause
13:45 Uhr	Eine Stange ablegen <i>Siehe: Berichtsmanual „Zollstockübung“</i>
14:15 Uhr	Zuhören: Das Märchen vom Bärensohn

Siehe: Berichtsmニュアル „Ein Märchen“

14:45 Uhr

Auswertung: das Wollknäuel

15: 15 Uhr

gemeinsam Aufräumen

15: 30 Uhr

Auswertungsgespräch mit dem Lehrer der Klasse

Autorin und Autor

Margund Weber (Diplom-Sprechwissenschaftlerin, Trainerin für Rhetorik und Kommunikation, Körpertherapeutin i.A.)

Stefan Kratsch (Diplomsoziologe, Mediator, Team „Alles Glaubenssache?“)

Kontakt zum Projekt:

Projektleiter Carsten Passin

passin@ev-akademie-wittenberg.de

034921-60323

<https://ev-akademie-wittenberg.de/glaubenssache>